

Probleme des Landes und für die Errichtung einer besseren, demokratischen Gesellschaft in Portugal. Aus dieser Erkenntnis heraus treten sie der Partei bei und kämpfen aktiv und geschlossen in ihren Reihen.

Die PKP ist in den letzten Jahren aber nicht nur quantitativ gewachsen. Die Materialien des IX. Parteitagges geben auch Auskunft über ihre qualitative Festigung. Nach der sozialen Stellung sind 57,3 Prozent der Mitglieder Arbeiter. Der Generalsekretär des ZK der PKP, Alvaro Cunhal, bezeichnete diese soziale Zusammensetzung, die auch in den Leitungen ihre Widerspiegelung findet, als „goldene Regel“. 51 Prozent der Mitglieder und Kandidaten des neugewählten Zentralkomitees sind Arbeiter. Dieser „Arbeitermehrheit“ messen die Kommunisten auch für die Zukunft grundsätzliche Bedeutung bei. Sie wollen „unter allen Umständen die Treue zu den Interessen und Zielen der Werktätigen, den revolutionären Geist und die ideologische Festigkeit sichern“. Obwohl der Anteil der Frauen an der Zahl der Gesamtmitgliedschaft zwischen den Parteitaggen von 17 Prozent auf 20,5 Prozent gestiegen ist, wollen die Genossen ihn weiter erhöhen. Auch der prozentuale Anteil der Bauern und Jugendlichen soll wachsen, obwohl er in den letzten Jahren um das Doppelte gestiegen ist.

Gute Ergebnisse wurden auch im organisatorischen Aufbau der Partei erreicht. Zwischen dem VIII. und IX. Parteitag wurden fünf Regional-, 32 Kreis-, 182 Gemeinde- und 306 Ortsleitungen neu geschaffen. Mit großen Anstrengungen ist es der Partei gelungen, ihren Einfluß im ganzen Lande zu erhöhen. Voller Stolz berichtete ein Delegierter aus dem Norden, daß die dortige Parteiorganisation zur zweitstärksten Regionalorganisation geworden ist. Über grundlegende Fort-

schritte berichteten auch Delegierte aus den zentralen Provinzen, aus der Algarve, von den Inselgruppen der Azoren und Madeira. In allen Landesteilen existieren 434 Arbeitszentren der Partei. Trotz aller Anstrengungen und positiven Veränderungen ist die geographische Verteilung der Mitgliedschaft der PKP jedoch noch sehr unterschiedlich. So

Alle Schichten werden in den Kampf einbezogen

Die von der PKP festgelegte politische Linie bei den Klassenauseinandersetzungen im Lande und die kontinuierliche Stärkung haben dazu beigetragen, daß in dem Kampf zur Verteidigung der Errungenschaften des portugiesischen Volkes wichtige Positionen gehalten und in diesen Kampf neue Schichten der Bevölkerung einbezogen wurden. Die soziale Basis der Rechtskräfte hat sich nach Einschätzung der Partei verringert und damit die Bedingungen für eine demokratische Wende verbessert. Der IX. Parteitag der PKP hob bei der Charakterisierung der Arbeiter- und Volksbewegung zwei entscheidende Aspekte hervor, die ohne das erfolgreiche Wachsen und Wirken der Partei undenkbar wären.

Zum ersten: Die portugiesische Gewerkschaftszentrale CGTP-Intersindical Nacional ist weiterhin das Einheitszentrum der Arbeiterklasse. Von etwa zwei Millionen gewerkschaftlich organisierten Werktätigen sind 1,72 Millionen der Intersindical angeschlossen oder arbeiten mit ihr zusammen. Alle Versuche der rechten Parteien und der Sozialistischen Partei, die einheitliche Klassenorganisation der Werktätigen zu spalten, sind bisher gescheitert. Bei 320 Wahlen, die von November 1976 bis April 1979 durchgeführt wurden, gewannen 236 Mal die Einheitslisten der Intersindical.

Mehr als 30 Gewerkschaften

haben 58 Kreise mehr als 500 Mitglieder. Es gibt aber andererseits auch 80 Kreise, wo die Partei weniger als 50 Mitglieder hat. Der IX. Parteitag stellte zwar mit Befriedigung die Fortschritte fest, schätzte aber gleichzeitig ein; daß die Kraft der Partei gegenwärtig noch nicht ausreicht für die Erfüllung ihrer historischen Aufgaben.

haben sich seitdem ihr angeschlossen.

Der zweite Aspekt: Seit dem VIII. Parteitag konsolidierte und erweiterte sich die Bewegung der Klein- und Mittelbauern sowie der Pächter. Im Februar 1978 wurde die Nationale Konföderation der Landwirte (CNA) begründet, die die Vielzahl der regionalen Bauernorganisationen zusammenschloß. Im Rechenschaftsbericht an den IX. Parteitag wird die Schlußfolgerung gezogen, daß „erstmalig im nationalen Maßstab die Bauernbewegung als organisierte soziale Kraft erscheint. Es geht um einen qualitativen Sprung und eine wahrhaftige Wende mit tiefen politischen Rückwirkungen“. Dies alles macht deutlich, in Portugal gibt es viele Widersprüche und Konflikte. Sie sind das Ergebnis der gegen das Volk gerichteten Politik zur vollständigen Wiederherstellung der alten Machtverhältnisse, wie sie bis zum 25. April 1974 bestanden haben. Aber: Die neueste Geschichte Portugals begann mit diesem Tag der Befreiung. Die wachsende Stärke, die ideologische Festigkeit, die Fähigkeit zur schöpferischen Anwendung der Prinzipien des Marxismus-Leninismus auf die konkreten nationalen Bedingungen und die Massenverbundenheit der PKP sind die Gewähr dafür, daß sich das Rad der Geschichte auch in Portugal vorwärts bewegt.